

Philosophie einer Fünfjährigen

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **61 (1935)**

Heft 45

PDF erstellt am: **10.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-469536>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Zeitgemässe Medizin :

„... da hilft schmerzlos ein kleiner Aderlass, Madame —
dank meiner neuesten Narkose!“

Sie und Er am Radio

Ich: «Soll ich etwas anderes einstellen?»

Sie: «O, 's ist nicht nötig — ich habe mich nun dran gewöhnt.»

Ich: (schluckte dreimal leer, verhalte mich aber sonst ruhig.)

Ein erfahrener Ehemann.

Neue Sprichwörter

Der Mensch denkt —
bis es zum Handeln zu spät ist.

Was lange währt —
wird endlich altmodisch.

Die dümmsten Bauern haben oft die
grössten — Röhren. AbisZ

Männer auf der Reise

Beim Frühstück erzählte ein Herr seiner Tischnachbarin: «Entsetzliche Schmerzen hatte ich letzte Nacht im Bein. Und musste noch still sein in meinem Coupé. Hu, wenn ich daheim gewesen wäre, das hätte einen schönen Krach gegeben.» N. Z.

Philosophie einer Fünfjährigen

Betlj spricht zum Hund: «Du hesch es guet ... du muesch nüd ufesse, wenn nüd magsch!» Olga

Das starke Geschlecht

Seppli ist zufrieden, sehr zufrieden. Lächeln liegt auf seiner Fratze, schadenfreudiges Lächeln. «Hat mir der Vater gesagt: ‚Wenn du immer meine Zigarren rauchst, werde ich von jetzt ab eine ganz starke Sorte rauchen müssen‘. Mir ist aber trotzdem herrlich wohl. Vater musste sich erbrechen. Fein, was?» Deka

**Wiener Café
Bern**